

+ Kurz & Knapp

Vortrag

11. September, 20 Uhr, GebäudeEnsemble DWH, Moritzburger Weg 67, DD: Sechs bildende Künstler stellen Projektideen für ausgewählte Betriebe vor, die Antwort auf die Frage geben, welche Aufgaben Künstler in Unternehmen übernehmen können. Im Rahmen der Lernwerkstatt „Kunst und Unternehmen“ hatte die Projektgruppe „Reinigungsgesellschaft“ Recherchen zu möglichen künstlerischen Betätigungsfeldern durchgeführt.

Beitrag

14. September, 12-17 Uhr, Stadtteilforum IDEE 01238, DD: Ende August arbeiteten der renommierte Berliner Künstler Ulf Amino und zehn Prohliser Bewohner in einem Workshop bei IDEE 01239 zum Thema „Sehen_Sucht_Sehnsucht“ zusammen. Daraus ist die Co-Produktion „Ein ungefragter Beitrag zum Tag des offenen Denkmals“ entstanden, die am Sonntag im Stadtteilforum und an mehreren offenen Denkmälern in Dresden zu sehen ist.

Poesie der Kontraste

Galerie Sybille Nütt präsentiert Fotografien von Gabriele Seitz und Klaus Gigga



Klaus Gigga: „Schatten 1“, Fotografie

Galeristin Sybille Nütt widmet sich mit ihrer aktuellen Ausstellung der zeitgenössischen Fotografie und präsentiert ihrem Publikum Arbeiten von Gabriele Seitz und Klaus Gigga. Gabriele Seitz ist mit einer Auswahl von Schwarzweißfotografien vertreten, die in behutsamen Bildern Momente einer Liebesbeziehung einfangen. „Eine Iranerin

trifft in Deutschland einen Angolaner. Zwei Welten begegnen sich, zwei Lebenskreise, die unterschiedlicher nicht sein könnten und doch auf geheimnisvolle Weise zusammengehören wie Milch und Schokolade. Die Poesie der Liebe macht es möglich, Grenzen zu überwinden. Ein Mädchen wird geboren, in dem sich die vermeintlichen Gegensätze in Harmonie verbinden.“ So schildert die

Kunstwissenschaftlerin Karin Weber ihre Impressionen von der Bilderwelt der 1951 in Furth im Wald geborenen Fotografin.

Idylle. Klaus Gigga hingegen findet seine Motive nicht, er inszeniert sie. Der 32-jährige Künstler baut seine Bilder zunächst im Kopf und sucht sich anschließend die entsprechenden Orte dazu, samt Menschen und Objekten, die selbige bevölkern. Auf den ersten Blick erzählen Giggas fotografische Arrangements von Alltäglichem, scheinen Idylle oder Porträt. Plötzliche Irritationen sind mehr als beabsichtigt: In den Bildern lauert Gewalt, verstecken sich Gefahren. Giggas aktuellste Arbeiten, die Triptychen, sind in ihrer Form dem Altarbild entlehnt und sollen eine Kontemplation begünstigen. Allerdings zeigen sie keine Szenenfolgen, sondern beschwören geistige Bilder und eine weitere Ebene, ein Tor in eine andere Welt.

Gabriele Seitz und Klaus Gigga: Fotografie, vom 18. September bis 1. November, Galerie Sybille Nütt, Dresden; Eröffnung am 17. September, 19.30 Uhr